

Gutachten zum Unterrichtseinsatz des Lehrwerkes *Einfach zum Studium!*
von Dr. Nils Bernstein, Universität Hamburg

Kontext des Unterrichtseinsatzes und Zielgruppe

Kommentare und Einschätzungen von Studierenden in Kurzerhebung

Frage 1: Persönlicher Eindruck

Frage 2: Inhalte des Lehrwerkes

Frage 3: Grammatikaspekte

Frage 4: Vermittelte Strategien (blaue Kästen)

Frage 5: Redemittel und Wortschatz

Frage 6: Bestehensmöglichkeiten einer C1-Prüfung nach Arbeit mit dem Buch

Frage 7: Weiterempfehlung des Lehrwerkes

Einsatz im Unterricht

Strategien zum Hörverstehen (S. 10ff.):

Einen Text zusammenfassen (S. 78ff.):

Verfassen eines argumentativen Textes (S. 112ff.):

Abschließende Kommentare und Zusammenfassung

Kontext des Unterrichtseinsatzes und Zielgruppe

Das Lehrwerk wurde in einem Kurs zu wissenschaftlichem Arbeiten an der Universität Hamburg eingesetzt. Der Kurs findet innerhalb des Semesters in zwölf Sitzungen wöchentlich statt und ist zweistündig. Im Seminar sitzen Studierende, die über ein B2- oder C1-Niveau verfügen. Es handelt sich um Programmstudierende (z.B. Erasmus), die für ein oder zwei Semester in Deutschland sind oder grundständig eingeschriebene Studierende im Bachelor- oder Masterprogramm. Eine Doktorandin besuchte den Kurs.

Für die Immatrikulation zum grundständigen Studium ist das erfolgreiche Absolvieren einer C1-Prüfung notwendig, d.h. einige der Studierenden haben eine C1-Prüfung absolviert, andere haben dies vor, manche planen dies nicht. Die Nationalitäten sind heterogen, die Studienfächer stammen aus allen Fakultäten (z.B. Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin, MIN-Fächer – nicht MINT, denn einzig eine ingenieurwissenschaftliche Fakultät ist an der Universität Hamburg nicht vorhanden). Deutsch ist bei niemandem L1, meist wurde vor dem Spracherwerb des Deutschen mindestens eine andere Fremdsprache gelernt. Die Zielgruppe ist lerngewohnt und motiviert.

Das Lehrwerk wurde in drei Sitzungen angewandt. Hierbei wurden Strategien zum Hörverstehen (S. 10ff.), zur Textzusammenfassung (S. 78ff.), und das Verfassen eines argumentativen Textes (S. 113ff.) thematisiert und geübt.

Kommentare und Einschätzungen von Studierenden in Kurzerhebung

Im Rahmen des Seminars wurde nach Ausgabe des Lehrwerkes und dem ersten Unterrichtseinsatz eine Kurzumfrage gestartet. 17 Personen beantworteten die Umfrage vollständig, 2 beantworteten nur die ersten beiden Fragen.

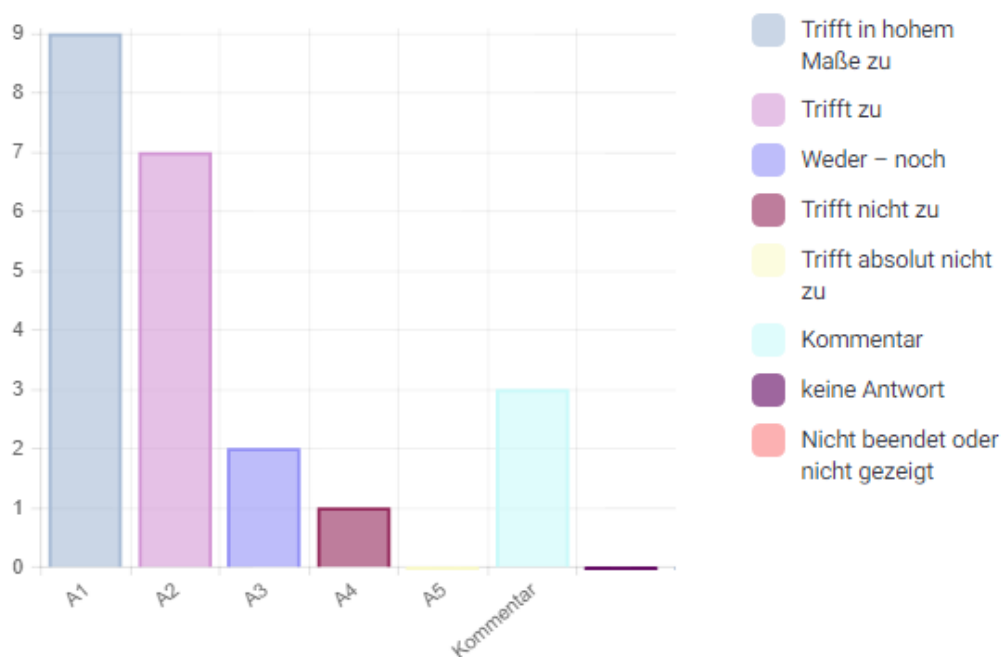
Auf einem Raster konnte man zwischen den Optionen „Trifft in hohem Maße zu“, „Trifft zu“, „Weder – noch“, „Trifft nicht zu“ und „Trifft überhaupt nicht zu“ wählen. Eine Mehrfachauswahl war nicht möglich. Offene Kommentare waren möglich und erwünscht. Kommentare wurden nur vereinzelt gegeben (im Schnitt 2-3 Kommentare pro Frage).

Die insgesamt sieben Fragen bzw. Aussagen, denen man eine intuitive und subjektive Einschätzung ohne Fachexpertise zuordnen konnte, lauteten:

1. Das Lehrwerk gefällt mir persönlich auf den ersten Blick (z.B. Fotos, Farbe, Schriftart).
2. Die Inhalte des Lehrwerkes empfinde ich ganz persönlich als ansprechend.
3. Die vermittelten Grammatikaspekte finde ich im Hinblick auf Anwendungsbereiche im Studium sehr relevant?
4. Die vermittelten Strategien innerhalb der Lektionen (in blauen Kästen hervorgehoben, z.B. S. 13 und 15) sind im Hinblick auf wissenschaftliches Schreiben sehr wichtig?
5. Die vermittelten Redemittel und der Wortschatz der Wissenschaftssprache (S. 186ff.) ist beim Verfassen von wissenschaftlichen sehr relevant?
6. Sicherlich besteht man eine C1-Prüfung, wenn man mit dem Lehrwerk gearbeitet hat.
7. Ich würde dieses Lehrwerk Freundinnen und Freunden auf entsprechendem Niveau zum Deutsch lernen empfehlen.

Zu den Fragen im Einzelnen werden im Folgenden teilweise Grafiken angeführt und kommentiert oder Kommentare ohne Grafik zusammengefasst.

Frage 1: Persönlicher Eindruck

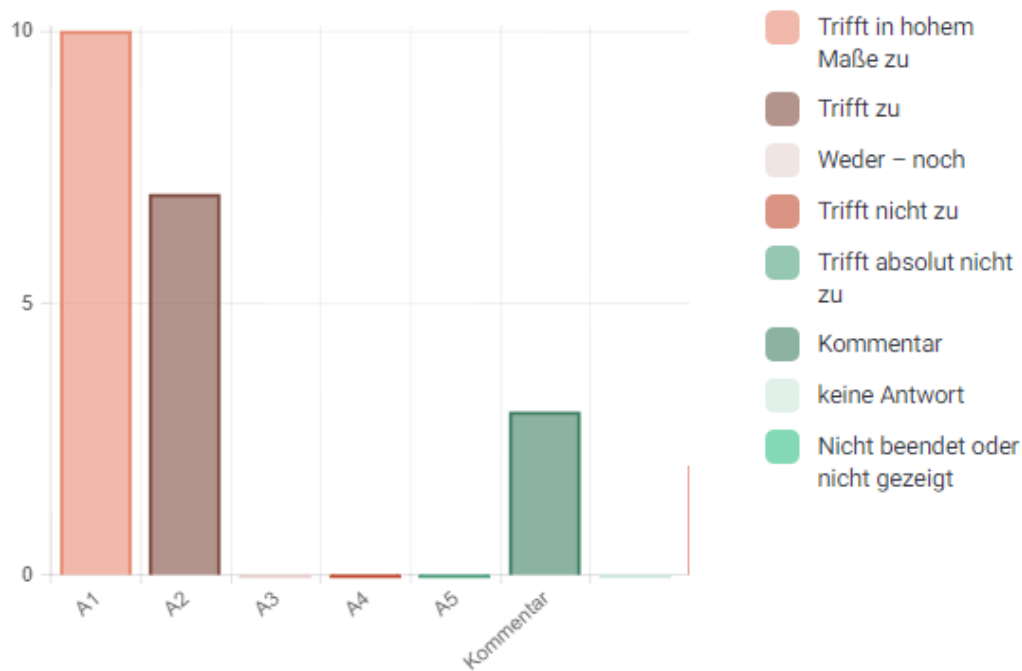


Insgesamt empfanden 16 Personen (84%) das Lehrwerk als besonders ansprechend oder als ansprechend. Lediglich eine Person (die die Umfrage nicht zu Ende führte) war kritisch und empfand es als weniger ansprechend. In Kommentaren positiv hervorgehoben wurden die vielen Bilder, eine angenehme Farbkombination und Schriftart und ein insgesamt positiver Eindruck, der auf hohe Qualität des Lehrwerkes schließen lässt. Der positive intuitive Eindruck des Lehrwerkes überwiegt bei Studierenden.

Frage 2: Inhalte des Lehrwerkes

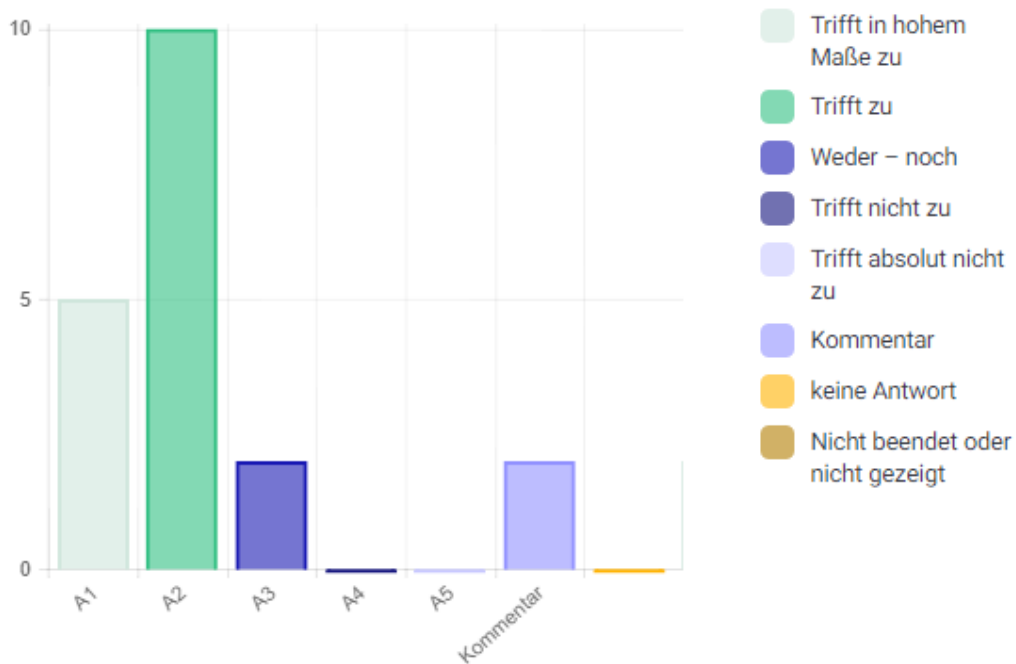
Noch positiver wurden die Inhalte des Lehrwerkes eingeschätzt. Insgesamt 16 Personen von 19 empfanden die Inhalte als besonders ansprechend bzw. als ansprechend. Nur drei hatten hierzu keine Meinung (Weder – Noch). Studierende kommentierten positiv die Aktualität, Vielfältigkeit und Nützlichkeit der Themen. Es beinhaltet Themen, die auf jeden Fall im Studium diskutiert werden.

Frage 3: Grammatikaspekte



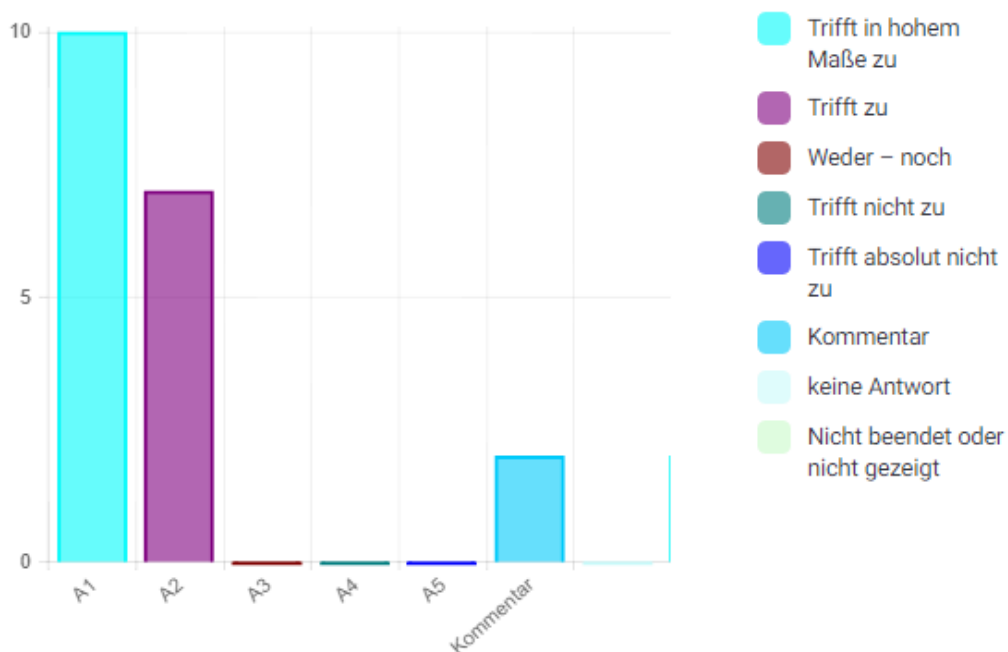
Ausschließlich positiv empfinden Studierende die Grammatikaspekte im Hinblick auf Anwendungsbereiche im Studium. 10 Personen stimmen voll und ganz zu, 7 stimmen zu. Somit sind 100% überzeugt von der Relevanz der Grammatikinhalte. Positiv hervorgehoben wurden die Zusammenfassungen der Grammatik am Ende der Kapitel und der Konnex zwischen vermittelter Grammatik und wissenschaftlichem Schreiben.

Frage 4: Vermittelte Strategien (blaue Kästen)



Im Gegensatz zu den vermittelten Grammatikaspekten wurden die vermittelten Strategien in den blauen Kästen innerhalb der Lektionen betrachtet. 2 Personen hatten hierzu keine Meinung, 15 von insgesamt 17 Personen (88%) stimmten der Relevanz jedoch zu oder in hohem Maße zu. Ein Kommentator hob die Nützlichkeit der Strategien hervor. Eine andere Person empfand die Strategien als irritierend, wenn man bereits eine andere Herangehensweise als die vorgeschlagene gefunden hat.

Frage 5: Redemittel und Wortschatz



Überaus positiv schätzen Studierende Redemittel und Wortschatz ein, was erfreulich ist, und die korpuslinguistische Analyse bei der Konzeption des Lehrwerkes rechtfertigt. Die Mehrzahl

(59%) stimmen hier voll zu, die übrigen Befragten stimmen zu. Positiv hervorgehoben wurden Erläuterungen durch Beispiele. Außerdem wurde angemerkt, dass der Wortschatz und die Redemittel explizit zum wissenschaftlichen Arbeiten, zum Vorbereiten von Vorträgen und zum Argumentieren und Abwägen geeignet sind. Der zustimmende Prozentsatz teilt sich genau äquivalent zur Frage 3 nach Grammatikaspekten auf. Damit ist die Zustimmung der Vermittlung von Grammatikaspekten sowie Redemitteln und Wortschatz bei Studierenden besonders erfreulich und unter allen gestellten Fragen am höchsten.

Frage 6: Bestehensmöglichkeiten einer C1-Prüfung nach Arbeit mit dem Buch

Etwas zögerlicher wurden die Bestehensmöglichkeiten einer C1-Prüfung beurteilt. 2 stimmten voll zu, 8 stimmten zu. 7 Personen und damit im Vergleich zu anderen Fragen eher viele hatten hierzu keine Meinung (Weder-Noch). Leider erfolgten keine Kommentare. Jedoch ist anzumerken, dass Studierende eine solch komplexe Frage innerhalb einer Umfrage, die intuitiv beantwortet wird, nicht hinreichend einschätzen können und zudem Erfahrungswerte zum Absolvieren einer C1-Prüfung bei einigen Befragten fehlen könnten.

Frage 7: Weiterempfehlung des Lehrwerkes

Die absolute Mehrheit (88%) würde das Lehrwerk zum Deutschlernen weiterempfehlen. Der Rest hatte hierzu keine Meinung. Eine ablehnende Meinung gab es nicht.

Einsatz im Unterricht

Strategien zum Hörverstehen (S. 10ff.):

Der Einstieg in das Buch ist angemessen kleinschrittig. In der Praxis bietet es sich an, ggf. Schritte zu überspringen, um die Zielgruppe nicht zu unterfordern. Die Übungen 3 a-d würden im Unterricht bei angemessener Einhaltung und einer Gruppe von 25 Studierenden mindestens 30 Minuten in Anspruch nehmen, die Aufrechterhaltung der Konzentration wäre nicht bei allen gewährleistet. Aus genannten Gründen wurde auf eine Kurzpräsentation verzichtet. Es ist aber sinnvoll und nachvollziehbar, lieber zu kleinschrittige Angebote im Lehrwerk zu offerieren als ins andere Extrem zu fallen. Ein entsprechender Kommentar in einem Lehrerhandbuch oder einer Lehrerhandreichung könnte hilfreich sein. Übung 4a-d sind insgesamt ebenso eher kleinschrittig. Es bietet sich an, die Lesetexte nicht im Unterricht sondern im Selbststudium zu lesen und zu bearbeiten bzw. im Unterricht abzukürzen. So wurde die Gruppe aufgeteilt und eine Hälfte las die Pro-Argumente zur Finanzierung durch Eltern, die andere die Contra-Argumente. Dies verkürzt die Lektürezeit und wird auch von den Teilnehmenden mehrheitlich als effizienter wahrgenommen.

Ausgesprochen spannend und herausfordernd war Übung 5b zum Hörverstehen. Sie wurde von allen Teilnehmenden ausnahmslos als anspruchsvoll empfunden. Viele B2-Kandidaten hatten Probleme beim Bearbeiten. Ich schätze, dass auch Muttersprachler höchste Konzentration zur Bewältigung der Aufgabe aufbringen müssten. Wichtig und hilfreich ist das Lesen der möglichen Antworten vor dem Hören, ebenso auch der Hinweis zur Hörstrategie, Schlüsselwörter zu markieren. Darüber hinaus ist positiv hervorzuheben, dass das Hörverstehen und die Strategien eben nicht allein dazu verwendet werden, um ausschließlich auf eine Prüfung vorzubereiten. So wird der Eindruck des berüchtigten *teaching to the test* unterbunden. Vielmehr wird studienrelevanter Wortschatz vermittelt, eine studienrelevante Strategie erklärt (Zuhören von verschiedenen Meinungen, wie dies etwa in einer Seminardiskussion üblich ist) und schließlich all dies in ein Unterrichtsszenario eingebettet, das Anschlussmöglichkeiten zum gegenseitigen Austausch bietet.

Einen Text zusammenfassen (S. 78ff.):

Als positiv wurde die Einstimmung und Vorentlastung durch Fotos empfunden. Ebenso abwechslungsreich wurde die Textsorte „Online-Artikel“ eingeschätzt. Die vorgegebene Struktur, zunächst Überschriften zuzuordnen und beim zweiten Lesen anschließend die vier Aspekte selbst zu erläutern (Ernährungstrend, Definition, Risiken, Fazit) entspricht einem Umgang mit Texten, der der Lektüre wissenschaftlicher Texte im Studium entspricht: zunächst globales Lesen nach Hypothesenbildung, anschließend detailliertes Lesen mit zielgerichteter Fragestellung.

Hilfreich ist die Steuerung einer Textzusammenfassung durch das vorgegebene Gerüst eines Lückentextes (S. 79). Ohne diese Steuerung würde man im Unterricht eventuell auf die Aufgabe 1e (Textzusammenfassung) verzichten oder diese als Hausaufgabe aufgeben, um Unterrichtszeit einzusparen. Auch wenn ich selbst erwartet hätte, dass das Thema „Gesundheit & Sport“ nicht bei allen Studierenden auf gleiches Interesse stößt, gab es seitens der Kursteilnehmenden keinerlei Vorbehalte gegen dieses Thema. Sowohl Inhalt als auch die vorgeschlagenen Übungen erlauben eine gute Anwendung im Unterricht.

Verfassen eines argumentativen Textes (S. 112ff.):

Der Einstieg mit einem Hörtext ist sehr gelungen und ansprechend. Allerdings ist der Einstieg in die Lektion gemessen an den Sprachkompetenzen der Teilnehmenden etwas kleinschrittig. Vorgeschlagen wird das dreimalige Hören des Gespräches. Keiner der Teilnehmenden empfand dies als notwendig. Schon nach zweimaligem Hören konnten alle Fragen beantwortet werden, ein drittes Hören wäre zu repetitiv gewesen.

Sehr hilfreich, wenn auch mit dem Hinweis auf Einleitung, Hauptteil und Schluss sehr allgemein gehalten, ist die Strategie zum argumentativen Text. Weniger hilfreich wären im Kontext DaF Hinweise auf die Textsorte „Erörterung“. Wenngleich die Kenntnis der Struktur einer Erörterung (Antithese: stärkstes Gegenargument, weniger starkes Gegenargument, schwächstes Gegenargument – schwächstes Argument, stärkeres Argument, stärkstes Argument – Synthese) für Studierende zumindest passiv hilfreich sein kann, so scheint die Textsorte Erörterung doch eher auf abprüfbar und bewertbare Struktur hin angelegt zu sein. Besser hingegen sind Hinweise zum generellen Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten, wie sie dann auch mithilfe von Redemitteln (S. 113) thematisiert werden.

Der Lesetext „Scheitern“ (114) ist sehr gut auf eine Unterrichtssituation hin zugeschnitten. Hilfreich ist der Hinweis, dass sich die Gruppe auf je eine Person konzentrieren soll. So wird die Lektüre ökonomisiert und innerhalb des Unterrichtes effizient gestaltet. Im Unterricht wurde die Gesamtgruppe dreigeteilt und die Lektüre mit anschließender Partnerarbeit zur Bearbeitung des Arbeitsauftrages durchgeführt. Mit ein wenig Erfahrung werden Lehrkräfte so verfahren, wie es in ihrer Lerngruppe optimal handhabbar ist. Das Lehrwerk gibt das Angebot, den Unterrichtsstil der Lerngruppe anzupassen, bietet somit Lernmöglichkeiten, die wahrgenommen werden können aber nicht zwingend berücksichtigt werden müssen. Lernautonomie und schließlich auch die Autonomie der Lehrkraft im Umgang mit dem Lehrwerk werden dadurch erhöht und die Motivation insgesamt gesteigert.

Abschließende Kommentare und Zusammenfassung

An einigen und glücklicherweise wenigen Stellen im Buch gibt es den Hinweis – etwa bei der Erläuterung einer Strategie –, dass eine erläuterte Kompetenz gut in Prüfungssituationen anzuwenden sei. Hier wäre zu ergänzen, dass die vermittelten Kompetenzen durchaus ganz allgemein auch für wissenschaftliches Arbeiten und den Studienalltag anwendbar sind, nicht allein in Prüfungssituationen. Das Lehrwerk vermittelt – entgegen der Haltung, an manchen Stellen ausschließlich Kompetenzen für Sprachprüfungen zu erläutern – auf gelungene Art und Weise nicht allein Sprachwissen sondern Sprachkönnen. Auf diesen Umstand könnte in einem Lehrerhandbuch, einer Handreichung, einem Klappentext oder sonstigem Ergänzungsmaterial nochmals explizit für Lehrkräfte hingewiesen werden. Allerdings werden Lehrerhandbücher häufig von Lehrkräften nicht angemessen zur Kenntnis genommen, Nutzen und Aufwand der Erstellung eines Lehrerhandbuches stehen nicht immer in einem ausgewogenen Gleichgewicht.

An vielen Stellen gibt es genügend Möglichkeiten der Modifikation von Arbeitsaufträgen. Das Lehrwerk wirkt somit unterstützend auf die Expertise von Lehrkräften, stellt ein Zusatzangebot dar und vermeidet das Diktat unterrichtsmethodischen Vorgehens. Die Autonomie im Umgang mit dem Lehrwerk gilt zugleich für Lernende. Einige Übungen bieten sich sehr gut zum Selbstlernen an, erhöhen somit die Lernautonomie und insgesamt die Lernmotivation und damit den wichtigsten Motor beim Erlernen einer Fremdsprache.

Einerseits richtet sich das Lehrwerk an Studierende, die eine C1-Prüfung absolvieren wollen und daher das Niveau B2 möglichst abgeschlossen haben sollten. Andererseits ist es unter einem Vorbehalt gut für Lernende auf dem Niveau B2 anwendbar: Die Testteile zur Prüfungsvorbereitung müssen im Unterricht etwas mehr entlastet werden. Diese entsprechen einer C1-Testsituation, die den erfolgreichen Abschluss des C1-Niveaus dokumentieren soll und sind entsprechend anspruchsvoll. Ansonsten ist hier die teils kleinschrittige Progression des Lehrwerkes für weniger geübte Lernende von Vorteil. Wünschenswert wären zudem Hinweise zu Möglichkeiten der Binnendifferenzierung zwischen weniger starken und starken Lernenden.

Insgesamt ist der Umgang im Unterricht mit *Einfach zum Studium!* überaus erfreulich, sowohl für Lehrkräfte als auch für Lernende. *Einfach zum Studium!* schließt eine Lücke im Angebot von Lehrwerken auf diesem Sprachniveau. Denn es ist einzigartig mit seinem doppelten Ziel, auf dem Niveau C1 für Studienanfänger oder Studieninteressierte Unterricht im Kontext des Studienalltages kurstragend zu gestalten und gleichzeitig auf eine C1-Prüfung vorzubereiten.